



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherliste

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bücherliste

Heuß, Alfred, Kammermusikabende. Breitkopf und Härtel.
Musikbücher, Leipzig 1919.

Eine höchst erfreuliche Bereicherung der populären Musikliteratur stellt dieses Büchlein dar, das auf die Frage antwortet: Auf welche Weise kann Kammermusik dem Volk geboten werden? Fraglos gehört die Vermittlung edler Kammermusik zu den wichtigsten Forderungen der Volksbildung und die Dankbarkeit, mit der musizierenden Arbeiter Darbietungen Haydn'scher und Mozart'scher Streichquartette aufnehmen, ist oft bemerkt worden. So ist die leichtfaßliche Analyse einer großen Zahl klassischer und neuerer Kammermusikwerke, die Heuß bringt, eine vortreffliche Handhabe für Programmaufstellungen und -erklärungen und wird als solche hoffentlich oft und fruchtbar verwertet werden. Sch.

Stempfinger, C. und Pamer, H., Deutschtum und Antike in ihrer Verküpfung. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 689. Teubner 1920.

Die Verfasser geben in leicht verständlicher Weise durch übersichtliche Ordnung einer Fülle von aufschlußreichen Einzel-tatsachen ein musikisches Gesamtbild der in der Gegenwart lebendigen antiken Kultureinflüsse. Neben den aufgewiesenen religiösen, künstlerischen, literarischen, sprachlichen und volks-kundlichen Beziehungen erregt der Nachweis des Zusammenhanges antiker und moderner Wissenschaft besonderes Interesse. Sch.

Baerwald, Richard, Okkultismus, Spiritismus und unterbewußte Seelenzustände. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 560. Teubner 1920.

Dem durch spiritistische und verwandte Vorstellungen gegenwärtig vielfach erregten Orchesterspektakel wird diese von nüchternem Tatsachensinn und exakter psychologischer Methode geleitete Darstellung und kritische Erklärung der wichtigsten abnormen Seelenphänomene, zumal sie anregend und leicht-verständlich geschrieben ist, gute Dienste leisten. Sch.

Elemen, Carl, Das Leben nach dem Tode im Glauben der Menschheit. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 544. Teubner 1920.

Der durch religionsgeschichtliche Spezialarbeiten bekannte Bonner Theologe gibt einen höchst anregenden Abriss der Vorstellungen vom Fortleben und Jenseits von der Religion der Naturvölker aufsteigend bis zu den großen Kultur- und Er-lösungsreligionen unter Anführung reichhaltiger Belege. In einem Schlußkapitel wird die Haltung des wissenschaftlich denkenden modernen Christen diesen ewig lebendigen Fragen gegenüber bestimmt. Sch.

Heimatgruß. Geschichten und Gedichte von Eward Sach, Franz Spunda, Edwin Strobanek und Hedwig Steiner. Mit einem Holzschnitt von Rudolf Mäther, Dlmütz. Verlag Dr. Fritz Roberg, Dlmütz. Preis 2 Kronen.

Das Büchlein bringt Sagen vom Nordrand der Ganna' aus der Dlmützer deutschen Sprachinsel, voll Liebreiz und stellenweise voll tragischer Wucht, art und schlicht von dem Bauersohn E. Sach aus Gießhübel bei Dlmütz erzählt. Sie und Spundas schöne Erzählung „Die blinde Schwester“, Gedichte von Edwin Strobanek und Hedwig Steiner woven zusammen mit dem Dlmützer Holzschnitt Mäthers auf dem Titel ein feines Bild der heimlichen Kräfte unserer Sudeten-Deutschen. *

Bauch, Bruno, Geschichte der neueren Philosophie bis Kant. Sammlung Götschen Nr. 394.

In dritter, durchgesehener Auflage wird die kleine Schrift des Jenaer Philosophen vorgelegt, die durch die Heraus-arbeitung aller wesentlichen Ergebnisse des neuzeitlichen Philosophierens von Renaissance und Reformation bis auf Hume und Wolff, mehr noch aber durch die Strenge ihres systematischen Standpunktes und die Präzision, mit der sie die innere Dialektik der wissenschaftlichen Philosophie seit Descartes und ihr Hinterrücken auf die durch Kant herbeigeführte „kopernikanische Wendung“ zu dem Gebiegensten gehört, was über den Gegenstand geschrieben ist. Möchte der Ver-fasser, dem wir innerhalb derselben Sammlung (Nr. 536) auch eine vorzügliche Zusammenfassung der Kantischen Philosophie verdanken, uns eine Bearbeitung des nachkantischen Idealismus schenken und damit die bisher in der Götschen-sammlung vorliegende, wenig brauchbare Darstellung dieser Periode ersetzen. Sch.

Albert, Hermann, W. A. Mozart. Als 5. Ausgabe von Otto Jahns Mozart. 1. Teil (1756-1782). Breitkopf und Härtel, Leipzig 1919.

Die Umgestaltung, die das für seine Zeit klassische Jahnsche Werk in der vorliegenden Neuausgabe erfährt, ist freudig zu begrüßen. Die Grundsätze seiner Umarbeitung legt der Ver-fasser in einem ausführlichen, für die Geschichte der Musik-wissenschaft höchst interessanten Vorwort dar. Dem Werke selber ist, abgesehen von der mit philologischen Akribie vorgenommenen Vertiefung der Erkenntnis von Mozarts persönlicher und musikalischer Entwicklungsgeschichte in ihren Einzelheiten, die seit Jahns Tagen erfolgte und von Albert souverän beherrschte Erweiterung der stilgeschichtlichen, allgemeinästhetischen, kritischen und psychologischen Gesichtspunkte zugute gekommen. Das sorg-fältig ausgestattete, mit reichlichen Bildern und illustrierenden Notenbeilagen versehene Werk wird an erster Stelle berufen sein, der in unseren Tagen überall deutlichen Hinwendung zu Mozart eine feste Richtung zu geben und das vielfach schwankende Urteil über den Meister über Einseitigkeiten und Unklarheit n entscheidend hinauszuführen. Sch.

Kreischmar, Hermann, Geschichte der Oper. Kleine Hand-bilder der Musikgeschichte nach Gattungen. Bd. VI. Breitkopf und Härtel, Leipzig 1919.

Die lang erwartete Darstellung der Geschichte der Oper durch den bekannten Berliner Musikhistoriker darf auf weit-gehende Beachtung rechnen. Sie behandelt hauptsächlich die Ent-wicklungsgeschichte der Oper und geht dann über die parallele Ent-wicklung der italienischen und französischen Oper (man erinnere sich an Nießches Interesse für diese Periode und die höchst scharfsinnigen Bemerkungen zum Streite Gluck-Beccini!) bis zur Gluck'schen Schule. Die romantische Oper einschließlich Wagners findet anhangs-weise Berücksichtigung. Die Methode des Verfassers ist bekannter-maßen in erster Linie philologisch und formalgeschichtlich. Eine stilschichtliche Analyse, die auch die für unser gegenwärtiges Musikleben bedeutungsvollen Opernformen der neufranzösischen, -italienischen und -russischen Musik, besonders aber die auf ganz neue Wege führende Oper der Jungwienener umfassen müßte, wird durch dies Werk nicht entbehrlich gemacht. Sch.

Kenner feinen humors,
Liebhaber echter heimatkunst,
Sprachforscher und Dialektfreunde,
Vortragende, besonders aber Sachfen
beziehen das seit Jahrzehnten beliebte und rühmlichst bekannte Werk von Wagner
(Johannes Renatus):

Allerlee aus dar Aeberlausß

Neue gebundene Ausgabe in 10 schmiegsamen eleganten Bändchen
Preis M. 100, hierzu 20% Teur.-Zuschlag

Auch gegen bequeme Monatsraten von 10 Mark.

Emil hübners Verlag, Abtl. Sortiment, Bautzen i. Sa.